

B e y l a g e
zum 6ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 5. Februar 1831.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die Buchhandlung des Waisenhauses
ladet zur Subscription ein auf eine

Auswahl aus C. T. W. Hoffmanns erzäh-
lenden Schriften, herausgeg. von seiner Witt-
we, M. Hoffmann, nebst Hitzigs: Aus Hoff-
manns Leben und Nachlaß, 18 Bändchen in
Taschenform. broch. à 5 Sgr.

Zum Lobe Hoffmanns, zur Empfehlung seiner Werke,
etwas zu sagen, dürfte kaum nöthig seyn, da er als ein
für alle Zeiten origineller Schriftsteller ganz einzig da-
steht, und schon in mehre Sprachen übersezt ist. Aus-
führliche Anzeigen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Vey Hoffmann und Campe in Hamburg ist
erschienen:

K a r t e v o n P o l e n .

Preis 7½ Sgr.

Diese illuminierte Karte, welche das Königreich nach
der jetzigen Gränze, dann wie es vor seiner Zerstückelung
1772 war und in seiner Glanzperiode darstellt, ist allen
Gebildeten und Zeitungslesern für die jetzigen Zeitereig-
nisse vorzüglich zu empfehlen.

In Halle zu haben in der

Buchhandlung von Friedr. Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Um gefällige Erneuerung und Abholen der Loose zur
2ten Klasse 63ster Klassenlotterie bis zum 12ten d. M. bit-
tet ganz ergebenst seine geehrten Freunde

Ludwig Kischer. Wallstraße Nr. 1115.

Gartenverpachtung.

Der jetzige Eigenthümer des hieselbst sub Nr. 1417 vor dem Steinthor belegenen, zum Nachlaß des Kaufmann Johann Conrad Braconier gehörig gewesenen, sonst Büttner schen Gartens beabsichtigt dessen anderweite Verpachtung auf 6 Jahre, vom 1. März des laufenden Jahres ab, mit Gebäuden und Inventarien an den Meistbietenden.

Die Pachtliebhaber werden daher eingeladen, den 17. Februar d. J. Nachmittags um 3 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten nach Vorlegung der Pachtbedingungen und der Inventarien ihre Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 26. Januar 1831.

Der Justizcommissar *Mäncke*.

Unterzeichneter ist willig, sein in der Spiegelgasse sub Nr. 162 belegenes und vor wenigen Jahren ganz neu erbautes Haus, welches 7 schöne Stuben nebst Kammern, Küche, Keller, Böden und schönen Hofraum enthält, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind bey mir zu erfahren. Einige freundliche Zimmer, ausmeublirt, sind an ledige Herren von Ostern ab zu vermieten.

Carl Schmidt.

Das Haus Nr. 1500 vor dem Untersteinthor mit 3 Stuben und Kammern, Keller, einer großen Werkstatt, welche für Tischler oder andere Holzarbeiter passend ist, einem großen Hof und Schuppen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Ich bin gesonnen, mein in Siebichenstein belegenes Haus nebst Hof, Scheune, Ställe und Garten, und den dazu gehörigen bedeutenden Kabeln, welche mehrentheils mit Pflaumen bepflanzt sind, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können dieses Grundstück täglich in Augenschein nehmen und das Nähere in diesem Hause selbst erfahren.

Siebichenstein, den 1. Februar 1831.

Berwittwete *W. Stöcklein*.

**Verkauf eines Kaffeehauses oder Tabagie und eines
Badehauses.**

Da ich gesonnen bin, mein allhier am Krumbholze belegenes, in gutem Stande befindliches Kaffeehaus oder Tabagie, so wie mein im Krumbholze, dicht an der Saale, belegenes Badehaus Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen, so ersuche ich alle diejenigen, welche hierauf reflectiren sollten, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, mit mir deshalb in Unterhandlung zu treten.

Vernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Das auf dem Neumarkt dem ehemaligen Rathskeller gegenüber mit Nr. 1289 bezeichnete Haus steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermietthen. Das Nähere im Hause selbst.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Fortepiano steht zu verkaufen bey T a a z auf dem Waisenhause.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich mich als Schweinschlächter etablirt habe, ich werde immer bemüht seyn, das Zutrauen eines verehrten Publikums zu erwerben. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2052 in dem ehemaligen Lehnschen Hause, und Markttagszeiten der Eckstand oben dem rothen Thurme gegenüber.

Carl August Schmidt, Fleischermeister.

Redoute in Vernburg.

Ich zeige hierdurch gehorsamst an, daß den 5. Februar d. J. in meinem Locale allhier eine Redoute abgehalten werden soll, zu welcher jeder anständig gekleideten Maske der Zutritt offen steht, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Zugleich verbinde ich damit die ergebnste Anzeige, daß bey mir Anzüge für Herren und Damen, auch Derwische und Domino's zu verleihen sind, so wie nicht minder Larven und Brillen in beliebiger Auswahl zum Verkauf stehen.

Vernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Um den öftern gerechten Klagen über die nicht gleiche Qualität von Rollen: Portorico zu begegnen, habe ich jetzt eine Parthie von schön riechenden reinen Portorico: Blättern angekauft, welche ich zu dem mäßigen Preis von 9 Sgr. das Pfund verkaufe, und erhielt mit diesen den auch früher so beliebten hochgelben leichten Maryland das Pfund 10 Sgr., losen Melange: Knaster sehr leicht das Pfund 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfund.

Fr. Sonntag. Steinstraße Nr. 182.

Neue holländische Heringe, welche ich jetzt heran bekommen habe, übertreffen alle bisherigen Heringe wegen ihrer Fettigkeit und ihres köstlichen Geschmacks; auch alle andere Sorten sehr schön und billig verkauft

der Heringshändler Bolze am Markte.

Rechte große Lüneburger und Weser: Neunaugen in Schocken und einzeln, großkörnigten Astrach. Caviar, marinierten Lachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst, fetten Limburger Käse, frische Orangen und italiänische Maronen empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Beste holländische und englische Fettheringe, letztere das Schock $1\frac{1}{2}$ Thlr., das Stück 7, 8 und 9 Spf. bey

Fr. Sonntag.

Marinierte Heringe von der fetten Sorte sind zu haben bey dem Heringshändler Bolze am Markte.

Außer allen gangbaren Sorten Weinen kann ich als etwas Vorzügliches empfehlen:

1783er Steinwein	} in Voeksbeutel: Flaschen,
1794er dito	
1811er dito	
herben Debenburger Ungar	} in $\frac{1}{4}$ Quart: Flaschen.
Ruster	
süßer Tokayer	

C. S. Kisel am Markte.

Gesichts-Masken,

und zwar: Charaktermasken, Carricaturen, schwarze und fleischfarbige Domino's, Nasen mit und ohne Härte, Stirnen mit Brillen, Backen mit Brillen und Härte, und Florbrillen erhielt ich in großer Auswahl und verkaufe sie zu billigen Preisen.

D. J. Gerlach.

Große Klausstraße Nr. 826.

Ganz reines, zweymal raffiniertes Rüßöl, vorzüglich auf Nachtlampen gut zu brennen, verkauft billig

A. Selgner, Leipziger Straße Nr. 279,
neben dem Königl. Postamt.

Außer Del-, Copal- und Wettiner Lack erhielt ich eine sehr schöne Sorte ganz weißen Del-Lack, den ich, da er auf jede helle Farbe und für jedes Material, als Holz, Blech, Pappe u. s. w., sehr vortheilhaft anzuwenden ist und schnell trocknet, besonders empfehlen kann, und in Gläsern zu 2½, 5 und 10 Sgr. verkaufe.

D. J. Gerlach.

Große Klausstraße Nr. 826.

Eine neue polirte Kommode ist wieder fertig und steht zum Verkauf am schwarzen Bär bey dem Tischlermeister Schmidt.

Gefutterte Luchshuhe und Schlafpantoffeln, mit Pelz und Wolle gefutterte Handschuhe, wollne gewirkte Unterziehhacken, schwarze und weiße wollne Strümpfe empfehle ich zu billigen Preisen.

D. J. Gerlach.

Große Klausstraße Nr. 826.

Zimmerne Wärmflaschen in großer Auswahl nach Berliner Façon mit Stützen sind bey mir zu haben, zugleich tausche und kaufe ich altes Zinn.

Zinngießer Sinner.

Schmeerstraße Nr. 484.

Es sind zwey französische Schlüssel auf dem Kirchhofe der Marienkirche verloren gegangen, der Finder derselben wird gebeten, dieselben, gegen ein Douceur, an mich abzugeben.

Karbaum, Küster.

Ein Gewölbbebau unter einen Kohlenschuppen veranlaßt mich, von meinen Selbstbedarf an Braunkohlen, Mittel- und Doppelformsteinen zum Einkaufspreis ein Quantum sofort zu verkaufen. Hierbey ermangle ich nicht hinzuzufügen, daß mein gesammter Vorrath in trocken, festen Steinen und der besten Kohlen besteht.

J. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Braunkohlensteine von 9 Zoll Länge, 4 Zoll Breite und $2\frac{1}{2}$ Zoll Stärke, die sich bey der Ansicht und dem Gebrauch von selbst empfehlen werden, sind auf dem Waisenhäuser Weinberge zu haben, können auch, auf Verlangen, vor die Wohnung des Käufers geliefert werden.

Es sind in der Stadt: Fleischergasse Nr. 137 Veränderungenhalber 40 Tausend rechte gute trockne Torfsteine billig zu verkaufen.

Braunkohlenverkauf.

Im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe sind noch gute trockne Braunkohlensteine billig zu verkaufen bey F. Staub.

Halle, den 1. Februar 1831.

In dem Wendeschen Hause vor dem Klausthore sind noch Braunkohlensteine um billige Preise zu haben.

Strohverkauf. Schotenstroh, Wickenstroh, Abharke und Spreu ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der Rittergasse Nr. 631.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 10. Februar c., Nachmittags 1 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sophas, Tische, Stühle, Schreibepulte, Spiegel und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 1. Februar 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Raumburg hin und wieder zurück zu fahren, beyhm Lohnfuhrmann **L. F. E. r t** in der großen Klausstraße Nr. 889.

Der Lohnfuhrmann **D i e t z e** von Quersfurt fährt alle Freytage von hier über Lauchstädt und Schaffstädt nach Quersfurt. Wer diese Gelegenheiten benutzen will, melde sich im schwarzen Bäre.

Den 10. Februar ist Gelegenheit nach Braunschweig, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

S c h a a f. Hannische Straße.

Den 11. und 12. Februar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren. **V o g e l,** Rathhausgasse Nr. 231.

Meine im vorigen Sommer neu und modern gebaute einspannige Chaise, welche sich sehr leicht und bequem fährt, will ich wegen Aenderung meines Geschäfts verkaufen. **K r ü g e r,** Leipziger Straße Nr. 321.

Auf dem Rittergute Freymisfelde ist eine Quantität gutes Heu zu verkaufen.

v. Kerzenbrock.

Ein junger Mensch von 14 bis 18 Jahren, welcher Lust hat, eine Stelle als Marqueur zu versehen, kann sogleich sein Unterkommen finden in der goldnen Egge.

G. W. J u n k.

Sonnabend den 5. Februar wird bey mir ein Schlachtestest gehalten werden, wo ein jeder Portionenweise speisen kann. **Kühne** auf der Maille.

Sonnabend den 5. Februar giebt es zum Abendessen Pöfelknochen mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet
G. W. Junck in der goldnen Egge.

Sonnabend den 5. Februar giebt es zum Abendessen Hasenbraten und Karpfen, und Sonntags und Montags Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bey **Friedrich Gebhardt** im Apollgarten.

Sonntag den 6. Februar soll ein Pfannkuchenfest im Gasthose zur Stadt Eöln gehalten werden.

A. Buchner.

Kommenden Sonntag, als den 6. Februar, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen, hierzu lade ich ganz ergebenst ein.
Weber junior in Diemig.

Ergebenste Anzeige.

Da nunmehr das Eis fest und tragbar ist, so sind von dem Apollgarten bis an die Weingärten mehrere Bahnen für die Schlittschuh- und Stuhlschlittensfahrten eingerichtet.

Wieske. Knöchel. Nicolai.

Einen neuen oder schon gebrauchten noch ganz guten einspännigen Leiterwagen sucht sogleich zu kaufen
Fr. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Einen Thaler Belohnung.

Da mir am Sonntage, als den 30. Januar, Abends 9 Uhr, mein kleiner Hund von gelber Couleur und schwarzer Schnauze nebst einem Brandzeichen an dem einen Hinterfuße, welcher auf dem Namen Azer hört, entkommen ist, so erhält derjenige, welcher mir solchen wieder zustellt, obige Belohnung.

G. W. Junck in der goldnen Egge.